

Es waren einmal zwei Schwestern, die voll und ganz unterschiedlich waren. Die eine war großzügig und nett, aber sie ekelte sich vor ALLEM. Die andere war total hochnäsig und bekam immer einen Lachflash. Doch die schlimmste von allen war die Stiefmutter. Sie war so sehr gläubig und rannte nur mit einer Bibel herum. Sie mochte die böse der beiden Schwestern viel mehr als die gute. Die musste deshalb die ganze Arbeit leisten. Jeden Tag saß sie am Brunnen und musste so lange spinnen, bis das Blut aus den Fingern tropfte. Eines Tages war die Spule so blutig, dass sie sie im Brunnen sauber machen wollte. Doch da fiel ihr die Spule in den Brunnen. Traurig und angeekelt rannte sie ins Haus zur Stiefmutter, die schimpfte: „Du kriegst Handyverbot! Außerdem hast du mich beim Beten gestört! Hole die Spule aus dem Brunnen! Mir egal, wie du das anstellst.“

Mit großer Angst vor den Bakterien sprang das Mädchen in den Brunnen. Nach einer Weile wachte sie auf einer Wiese mit Hundehaufen auf. Sofort kramte sie ihr Desinfektionsmittel aus der Hosentasche und klatschte die ganze Tube auf ihre Hände. Plötzlich hörte sie etwas rufen: „Hilfe, Hilfe! Drücke die Spülung, sonst ertrinke ich!“, rief ein Dixi-Klo panisch. Angeekelt rannte sie zur Toilette und zog sich ihre Gummihandschuhe an, die sie immer bei sich trug. Schließlich drückte sie die Spülung und lief weiter. Dann kam sie zu einem alten, morschen Baum, an dem Handys hingen. Er rief: „Schüttle mich, schüttle mich, sonst gehen alle meine Handys kaputt! Wenn du das tust, schenke ich dir sogar eines.“ Sie schüttelte den Baum und ging weiter.

Schließlich kam sie an einer riesigen Villa an, aus der eine handysüchtige Oma, die sich wie eine Jugendliche benahm, aus dem Fenster schaute. Weil sie sich so komisch benahm, bekam das Mädchen Angst und wollte schnell umkehren. Doch da rief die durchgeknallte Oma: „Hey, Girl! Chill ma deine Base, Digga! Sonst rastest du komplett aus!“ Das Mädchen blickte angeekelt und antwortete: „Was soll denn das heißen? Ist das ein neuer Name für ein Desinfektionsmittel?“ „Nein, Girl, bleib bei mir! Wenn du alle Arbeiten in meiner Villa ordentlich erledigst, so soll es dir gut gehen. Du musst nur darauf Acht geben, dass du mein Bett gut machst. Du musst es fleißig ausschütteln, so dass die Federn fliegen, denn dann schneit es auf der Welt. Ich bin nämlich Frau Holle und mega geil“, rief sie.

Das Mädchen entschied sich, bei ihr zu bleiben, und besorgte alles zur Zufriedenheit von Frau Holle. Sie schüttelte immer das Bett fleißig aus, auch wenn es sie ekelte. Dafür hatte sie jedoch ein ruhiges und gechilltes Leben.

Als sie eine Zeit lang bei der durchgeknallten Oma war, bekam sie jedoch Heimweh. Nicht weil sie ihre Stiefmutter oder ihre Sis vermisste, sondern ihre Desinfektionsmittel-Sammlung. Endlich sagte sie: „Ich habe Sehnsucht nach meiner Desinfektionsmittel-Sammlung. Ich will nach Hause!“ Die durchgeknallte Oma antwortete: „Das gefällt mir! Weil du mir treu gedient hast, will ich dich selbst hinaus bringen.“ Sie nahm das Kind an der Hand und führte es zu einem großen Tor. Dieses öffnete sich. Plötzlich vibrierte das Handy des Mädchens und sie sah, dass sie Datenvolumen bekommen hatte. Danach schloss sich das Tor und das Mädchen befand sich wieder bei ihrer Stiefmutter.

Da ging sie in das Haus hinein. Nachdem sie von ihrer Stiefmutter begrüßt wurde, bemerkte diese, dass ihre Stieftochter ein neues Handy und Datenvolumen hatte. Als die Mutter hörte, wie ihre angeekelte Tochter daran kam, wollte sie, dass die andere hochnäsige Tochter, die ständig Lachflashs hatte, dasselbe Glück hat. Diese musste sich dann ebenfalls an den Brunnen setzen und solange spinnen, bis ihre Finger blutig wurden. Damit dies aber nicht zu lange dauerte, stach sie sich in den Finger an der Dornenhecke. Dann warf sie die blutige Spule in den Brunnen und sprang hinterher.

Sie wachte wie ihre Schwester auf der Wiese mit den Hundehaufen auf und ging auf dem Pfad weiter. Als sie an der Dixi-Toilette ankam, schrie das Klo: „Drücke die Spülung, sonst ertrinke ich!“ „Du kommst mir recht, meine Kleidung könnte schmutzig werden“, antwortete das Mädchen. Damit ging sie weiter. Als sie an Frau Holles Haus ankam, hatte sie keine Angst, weil sie von der komischen Art der Frau schon gehört hatte. Am ersten Tag zwang sie sich noch, fleißig zu sein, und folgte den Anweisungen von Frau Holle, denn sie hoffte, Datenvolumen zu bekommen. Aber am zweiten und dritten Tag begann sie schon, zu faulenzen. Sie wollte morgens sogar nicht mehr aufstehen. Die schüttelte das Bett von Frau Holle so schlecht aus, dass keine Federn aufflogen.

Das wurde der Oma bald zu viel und sie kündigte der Faulen den Dienst. Die war wohl zufrieden und dachte, dass sie belohnt werden würde. Frau Holle führte sie zum Tor. Doch anstatt dort Datenvolumen zu bekommen, ging ihr Handy kaputt. Auch in Zukunft gingen allen Handys kaputt, die sie hatte.